

# Eine ganze Woche Schule nach Spezialfahrplan

Projektwoche 2017 der Schule Feldbach in Steckborn sorgt für «Farbtupfer» im Schulalltag



Gutgelaunte Teilnehmer des Kurses «Handwerk praktisch» mit Kursleiter Markus Kuhn bei der Pause vor dem Jugendtreff Steckborn.

(rmm) Ein gutgelaunter Schulleiter am Eingang zum Schulhaus verheisst meist Gutes. Aufgestellt und zufrieden über den ersten Verlauf der Projektwoche der Schule Feldbach in Steckborn stand Hansjörg Angst Red und Antwort zu den einzelnen Arbeiten und führte durch die Kursräume. Gleich eingangs des Gebäudes unübersehbar das hübsch hergerichtete Bistro «Pausengong», eines von insgesamt elf Projekten. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, stärkt man sich für die Arbeits-Stunden und auch «auswärtige» Znüni-Gäste wurden aufmerksam bedient. Sogar ein tägliches Mittagessen und Snacks servierte man, Bons dafür konnten jeweils tags zuvor bestellt werden. So waren dann die Teilnehmer auch für den Einkauf und die Vorbereitungen in der Küche verantwortlich, wie in einem echten Bistro eben.

## Drei Prioritäten bei der Auswahl der Kursthemen

Deren drei bevorzugter Kursthemen wählten die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld aus und Hansjörg Angst teilte diese dann in Absprache mit den Lehrkräften ein. So entstanden die gewollt durchmischten Gruppen, das fördert das Zusammenspiel und stärkt gemäss Angst das Selbstvertrauen. Alle drei Jahre führt die Schule solch eine Projektwoche durch, es sei wie so ein Farbtupfer durchs Jahr hindurch, schliesslich habe auch jede Lehrperson ihr Steckenpferd. Dabei brachten die Pädagogen auch ihre Eigeninteressen und den Elan für die Sache mit ins Schulzimmer, beziehungsweise auch nach draussen. Wie bei Lehrer Stefan Schöttli zum Thema «Wasser und Sport», wo unter anderem auch beim Projekt Ocean-Sailing ([oceanyouthsailing.com](http://oceanyouthsailing.com)) an einem Katamaran mitgebaut werden konnte. Seine Leidenschaft zum Wasser diente der Sache in der Stunde, mussten sich die Schülerinnen und Schüler doch auch Gedanken darüber machen, was es eigentlich heisst, ein Schulhaus so nah am See zu haben. Rein ins Wasser und raus in die weite Welt, den Rheinfluss und allfällige Wasserkraftwerke bezwingen, ein Gedankenspiel zur Anregung der Fantasie der Jungen, was man denn so alles entdecken könn-

te, alles mit Muskelkraft und Wasser. Rudern und Segeln stand natürlich auch an, dem Wetter trotzen.

## Fussballprofi sein oder Work und Life Balance

In Feusisberg, dem Trainingslager der Schweizer Fussballer, dem Coach Petkovic Fragen stellen, ein Training in St. Gallen inklusive Gespräch mit dem Trainer des FC SG erleben? James Wehrli beschied den Teilnehmern des Kurses «Eine Woche wie ein Fussballprofi leben» durch seine Beziehungen zum FC SG eine spezielle Woche, dazu wurde noch auf der Feldebachwiese trainiert. Sportlich, schlank und hübsch? Schon fast ähnliche Themen wie beim Fussball, doch eingegangen wurde bei «Work & Life Balance» auf die Realität, die anders aussieht, als es uns die Werbung vormacht. Dem Schönheitswahn wurde zu Grunde gegangen, Kosmetik selber hergestellt und ein Drogerielabor besucht, begleitet von einer Stunde Yoga täglich – Mädchen only.

Rhythmischer ging es bei «Centroamérica – lengua(s) y cultura» und bei «Dance, stomp und lyrics» zu. Erstere Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren mehr über Mittelamerika, tanzten Samba, bereiteten landestypische Gerichte zu und lernten natürlich Spanisch. Letztere kombinierten mit Einsatz des Körpers Rhythmen und Bewegungen, Tanzschritte aus Breakdance und Hip-Hop jedem zugänglich gemacht und Songtexte als auch Tanzfilme erwarteten die Teilnehmer. Rhythmus war auch gefragt beim Thema «Musik», wo auf einen Besuch in den berühmten Powerplay-Studios in Maur/ZH hingearbeitet wurde, um zwei bis drei Songs aufzunehmen. Des Weiteren standen Auftritte als Strassenmusiker in Schaffhausen und Winterthur an, ein schon fast abenteuerlich anmutender Ausflug. Ein Alltagsgegenstand, das Papier, stand im Mittelpunkt des Themas «Papier Licht Leuchte», dabei entwarfen die Anwesenden mit eigens dazu gestaltetem Papier eine Leuchte und konnten hier ihrer Kreativität freien Lauf lassen, ein Weihnachtsgeschenk eventuell? «Ausdauersport und Energie» ein zusätzliches Thema, dabei war man mit dem Bike, Skates, zu Fuss und auf dem Wasser unterwegs, dazu befassten sich die Teilnehmer als Ausgleich zum grossen Energieverbrauch mit der Energiegewinnung, wurde mit einem Solarkocher gekocht und ein Wasserkraftwerk besucht.

Nicht zu vergessen der Kurs «Handwerk praktisch», wo die Jungen beim neuen Haus des Jugendtreffs Steckborn Hand anlegten. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Markus Kuhn verlegte man im Aussenbereich Böden, führte kleine Schreinerarbeiten aus und konstruierte einen Gartenzaun, eine Launch-Ecke gestalten inklusive. Zu guter Letzt noch die «Onlinedokumentation der Projektwoche», wo Themen wie Fotografie, Text und Berichte vorherrschten. Bei Redaktionssitzungen wurde bestimmt, was mittels Blog online gestellt wird, Interessierte informieren sich unter <https://pwsfsteckborn2017.wordpress.com>.

Für all die Schülerinnen und Schüler sicherlich eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag, eine spezielle Woche mit bleibenden Erinnerungen für alle Mitwirkenden.